

**Fördermittelprogramm städtebaulicher Denkmalschutz „Altstadtkern“
„Stendal - Altstadt mit Bahnhofsvorstadt“
Maßnahmenbeschreibung - Programmanmeldung 2020**

Ifd. Nr. 1.1.: Planung

Unterstützung/ Konzepterstellung zu noch ungenutzten Gebäuden und Grundstücken im Gebiet der Altstadt der Hansestadt Stendal sowie Konzepterstellung zur Umgestaltung von Straßen, Wegen und Plätzen.

Ifd. Nr. 1.2.: Öffentlichkeitsarbeit

Diverse Maßnahmen im Rahmen der verbesserten Darstellung der Ergebnisse der Städtebauförderung, u. a. Tag der Städtebauförderung.

Ifd. Nr. 2.1.: Kleinteilige Maßnahmen (Hüllenförderung)

Diverse kleinteilige Baumaßnahmen (Dach, Fenster, Fassade und Türen) an privaten Gebäuden entsprechend der bestehenden Förderrichtlinie im Erhaltungssatzungsgebiet „Altstadt und Bahnhofsvorstadt“ der Hansestadt Stendal.

(Geplante Maßnahmen siehe Gebietskarte mit Legende, Anlage 2 und 2.1)

Ifd. Nr. 3.1.: Altmärkisches Museum (Schadewachten 48) - Hinterhof und Nonnenfriedhof

Archäologie

Das Altmärkische Museum liegt südöstlich im Sanierungsgebiet. Seit 1963 befindet sich das Museum im ehemaligen Kloster St. Katharinen. Von der Klosteranlage sind die 1468 geweihte Kirche sowie Teile des Kreuzganges erhalten. Zum Grundstück gehören der Klostergarten und der Nonnenfriedhof. Der Zugang zum Nonnenfriedhof ist erst seit einigen Jahren wieder direkt vom Altmärkischen Museum aus möglich. Nach jahrzehntelanger Nichtnutzung dieser historisch begrenzten ehemaligen Friedhofsfläche soll hier eine Außen-Ausstellungsfläche geschaffen und u.a. alte Originalteile des Rolands präsentiert werden. Dafür müssen zahlreich unkontrolliert aufgewachsene Gehölzer beseitigt werden und es sind umfangreiche archäologische Arbeiten sowie Mauer- und Naturwerksteinarbeiten erforderlich. Das Vorhaben wird in enger Abstimmung mit den zuständigen Denkmalschutzbehörden umgesetzt.

Ifd. Nr. 3.2.: Theater Nebengebäude (Hallstr. 54) - Fenster im 1. und 2. OG

Das Gebäude Hallstraße 54 liegt südlich im Sanierungsgebiet und gehört zum Gebäudekomplex des Theaters der Altmark. Nur die Fenster des Kaisersaales im Hochparterre sind bereits erneuert worden. Die Holzfenster im 1. und 2. OG sind durchlässig und marode und müssen aufgrund ihres desolaten Zustands erneuert werden. Im 1. Obergeschoss befinden sich 4 große Rundbogenfenster mit offenbaren oberen Flügeln und Sprossen. Im 2. Obergeschoss sind 4 große Rechteckfenster, ebenfalls mit je offenbarem Oberlicht vorhanden.

Ifd. Nr. 3.3.: Uenglinger Tor - Putz- und Malerarbeiten

Die Wände im 1. und 2. Geschoss des Uenglinger Tores, welches im Nordwesten des Sanierungsgebietes gelegen ist, bedürfen einer grundhaften Sanierung im Innenbereich. Bestandteil dessen sind Putz- und Malerarbeiten. Ursache dieser erforderlichen Maßnahme sind Durchfeuchtungen im Mauerwerk, die durch zu kurze Wasserspeier in der Ebene des Wehrganges schon vor geraumer Zeit entstanden waren. Niederschlagswasser fiel direkt auf

die Außenwände. Dieser bauliche Missstand wurde bereits vor Jahren behoben. Bevor die Sanierungsarbeiten im Inneren durchgeführt werden konnten, bedurfte das mehrere Meter dicke Mauerwerk einer mehrjährigen Trocknungsphase. Die erforderliche Mauerwerks-austrocknung ist nun erreicht. Somit ist der Zeitpunkt nun gegeben, dass die noch ausstehenden Instandsetzungsarbeiten im Inneren des Tores vollzogen werden können.

lfd. Nr. 3.4.: Volkshochschule (Hallstr. 35) - Brandschutztechnische Maßnahmen

Die Volkshochschule liegt im südlichen Teil des Sanierungsgebietes. Sie ist eine kommunale Bildungseinrichtung in Trägerschaft der Hansestadt Stendal. Die Einrichtung ist auf dem Gebiet der Erwachsenenbildung nicht nur eine wichtige Stätte des Wissenserwerbs sondern auch Ort der Kommunikation und sozialen Integration.

Leider erfüllt das Gebäude derzeit nicht die brandschutztechnischen Voraussetzungen. Es droht eine Nutzungsuntersagung der Räume durch das Bauaufsichtsamt, so dass dringender Handlungsbedarf besteht. Zur Umsetzung des Brandschutzkonzeptes ist die Errichtung einer Stahlterrappe geplant, die als zweiter Rettungsweg aus dem Obergeschoss dienen soll. Des Weiteren werden in den Räumen im Obergeschoss neue Durchbrüche für Türen mit Notausgangsschlüssen geschaffen, um Fluchtwege zu ermöglichen. Rauchabschnitte werden so ausgeführt, dass die Länge der Rettungswege max. 30 m beträgt. Insbesondere ist dazu eine Rauchabschnitttrennung des Flures im Erdgeschoss zum Obergeschoss eingeplant. Die Wände werden in F 30 Konstruktion, die Türen als RD (rauchdicht) sowie selbstschließend ausgeführt. Eine Automatische Brandmeldeanlage (Hausalarmanlage) ist vorgesehen. Druckknopfmelder werden an jeder Ausgangstür installiert, alle Aufenthaltsräume, die Büro- und Arbeitsräume erhalten eine akustische Alarmierung und automatische Rauchwarnmelder. Es ist vorgesehen, eine Sicherheits- und Rettungswegebeleuchtung zu installieren.

lfd. Nr. 4.1.: Hallstraße zwischen Karl- und Hospitalstraße, 2. Teil

Die Hallstraße soll im Abschnitt zwischen der Karlstraße und der Hospitalstraße grundhaft ausgebaut werden. Der Straßenabschnitt befindet sich im südlichen Teil des Sanierungsgebietes und dient der innerstädtischer Erschließung. Der Zustand des Straßenkörpers weist erhebliche Mängel und Schäden auf. Mit den im Programmjahr 2020 beantragten Fördermitteln soll der grundhafte Ausbau der Verkehrsanlage einschließlich Nebenanlagen und Straßenbeleuchtung anteilig finanziert werden. Teil 1 der Finanzierung wurde mit dem Programmjahr 2019 beantragt.

lfd. Nr. 5.1.: Trägerhonorar

Vergütung Sanierungsträger